Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ihr Ansprechpartner
Juliane Morgenroth

Durchwahl
Telefon +49 351 564 55055
Telefax +49 351 564 55060

presse@sms.sachsen.de*

15.12.2020

Impfzentren sind vorbereitet

Gesundheitsministerin Köpping: »Beginn der Impfung wichtiger Schritt zur Überwindung der Pandemie«

1. Korrektur

Achtung Korrektur: Ergänzt den fehlenden Ortsnamen im Landkreis Bautzen

Im Auftrag des Freistaates Sachsen hat das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen (DRK) gemeinsam mit weiteren Partnern in den vergangenen Wochen die Infrastruktur zur Durchführung der Corona-Impfungen unter Hochdruck vorbereitet. In jedem Landkreis und jeder Kreisfreien Stadt gibt es nun eine geeignete Liegenschaft für die Durchführung der Impfungen und mindestens ein mobiles Impfteam, etwa für Bewohner von Pflegeeinrichtungen. Die Standorte der Impfzentren:

- Stadt Dresden: Messe Dresden
- Stadt Leipzig: Messe Leipzig
- Stadt Chemnitz: Netto Chemnitz, Wilhelm-Raabe-Str. 6
- Landkreis Bautzen: Sporthalle am Flughafen, Kamenz
- Erzgebirgskreis: Festhalle Annaberg-Buchholz
- Landkreis Görlitz: Messehalle Löbau
- Landkreis Leipzig: ehem. Aldi Markt Borna
- Landkreis Meißen: Sachsen-Arena Riesa
- Landkreis Mittelsachsen: Mittweida über Simmel (ehem. EKZ)
- Landkreis Nordsachsen: Stadthalle Belgern
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge: Aldi Pirna-Jessen
- Vogtlandkreis: Spektrum Treuen-Eich (ehem. Baumarkt)
- Landkreis Zwickau: Stadthalle Zwickau

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien
3, 7, 8 Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Die ersten Impfzentren sind, wie vom Bundesgesundheitsministerium vorgegeben, Mitte Dezember grundsätzlich betriebsbereit. Nach Auskunft des Bundesministers für Gesundheit könnten um den Jahreswechsel 2020/2021 erste Impfstoffdosen zur Verfügung stehen. Alle Bundesländer, so auch Sachsen, werden mit dem Eintreffen der ersten Impfstoffdosen mit den Impfungen beginnen. Bei der Priorisierung folgt Sachsen dem Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz, wonach die Empfehlung der Ständigen Impfkommission zu den prioritär zu impfenden Personengruppen von allen Ländern und vom Bund als einheitliche Regelung anzuwenden ist. Zuerst sollen die Bewohner und das Personal von Alten- und Pflegeheimen sowie Personal mit besonders hohem Ansteckungsrisiko in medizinischen Einrichtungen wie Krankenhäusern sowie Kontakt zu vulnerablen Gruppen geimpft werden, gefolgt vom Personal der Impfzentren. Dies werden zunächst überwiegend mobile Teams übernehmen.

Nach derzeitigem Informationsstand sollen die Impfzentren erst nach der zweiten Impfstofflieferung, im Januar 2021, ihre Tätigkeit aufnehmen. Die verbliebene Zeit wird für die Vervollständigung der Infrastruktur der Zentren sowie die Einstellung und Schulung von Personal genutzt.

Der Freistaat Sachsen hat dem Bund ein zentrales Lager für die Anlieferung des Impfstoffes genannt, der alle Voraussetzungen (Sicherheitsaspekte, besondere Anforderungen an die Lagerung) erfüllt. Von dort wird der Impfstoff an die Impfzentren verteilt.

Gesundheitsministerin Petra Köpping: »Der Beginn der Impfung ist für uns ein wichtiger Schritt, die Pandemie zu überwinden und wieder ins normale Leben zurückzufinden. Ich danke allen Partnerinnen und Partnern, die uns bei der Einrichtung der Infrastruktur der Impfzentren unterstützt haben. Es freut mich, dass schon viele Bürgerinnen und Bürger ihre Impfbereitschaft bekundet haben. Noch aber ist eine Anmeldung nicht möglich. Abhängig von der Menge des Impfstoffes, die wir vom Bund erhalten, werden wir zügig mit der Impfung beginnen. Ich muss daher um Geduld und Verständnis bitten, dass nicht jeder Impfwillige sofort zum Zug kommen wird. Wir werden aber kontinuierlich darüber informieren, welche Gruppen die Möglichkeit der Impfung erhalten.«